#NeuePerspektiven für Arbeitgeber, Wirtschaft und Politik
25. Jahrgang

Unternehmer Verband.

[uv] magazin

25
02

25 Jahre HAUS DER UNTERNEHMER
#Zwanzig25JahreHDU

#Zwanzig25JahreHDU – wir feiern Jubiläum!

Einst britisches Offizierskasino, ist das HAUS DER UNTERNEHMER heute Treffpunkt der Wirtschaft in der Rhein-Ruhr-Region.

Arbeitsrecht:
Rund ums
Arbeitszeugnis » S. 14/15

Mitglieder:
125 Jahre
Fitscherguss » S. 20/21

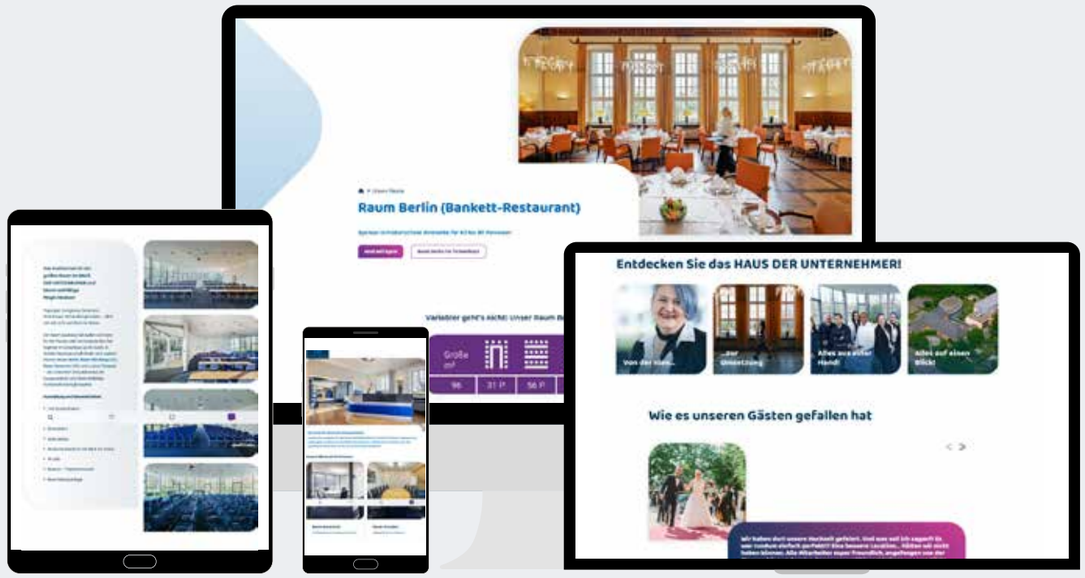
Fachkräfte:
Prämierte
Bionik-Talente » S. 27

HAUS DER UNTERNEHMER

Ihre Veranstaltung in besten Händen.

25 Jahre Erfahrung auf einen Blick!

Lernen Sie Ihr Tagungs- und Kongresszentrum im Duisburger Süden digital kennen und fragen Sie Ihre Veranstaltung direkt an.



Feiern

Wir machen Ihr Fest perfekt!

Unsere Räume

Ein Haus – (fast) unbegrenzte Möglichkeiten

Tagen

Bringen Sie Ihr Business voran!

Wir über uns

Ihre Veranstaltung – unser Job!

www.haus-der-unternehmer.de

Dr. Marcus Korthäuer,
Vorstandsvorsitzender, Unternehmerverbands-gruppe

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wir feiern #Zwanzig25JahreHDU! Oder ausgeschrieben: Unser HAUS DER UNTERNEHMER (HDU) wird in diesem Jahr ein Vierteljahrhundert jung. Grund für uns, in dieser Ausgabe unseres [uv]magazins mit Ihnen zurückzublicken: Wie kam unser Arbeitgeberverband Ende der 1990er Jahre auf die Idee, einen Ort der Begegnung für die regionale Wirtschaft zu schaffen? Welche Historie verbirgt sich hinter unserem Verbandssitz, der gleichzeitig ein Tagungs- und Kongresszentrum, ein Ort des Lernens und eine Veranstaltungslocation ist? Auf den folgenden Seiten haben wir für Sie viele Fotos, Geschichten und Anekdoten gesammelt und aufgeschrieben – viel Spaß bei der Lektüre!

Am 2. Juli verbinden wir dieses jüngste aller Jubiläen mit unserem Unternehmertag. Dafür haben wir uns etwas Besonderes ausgedacht und gehen mit Ihnen nach draußen – Sie dürfen gespannt sein. Ganz besonders natürlich auf unseren Keynote Speaker Prof. Dr. Dr. Udo Di Fabio: Mit dem ehemaligen Richter am Bundesverfassungsgericht diskutieren wir die geradezu existenzielle Frage, ob unsere liberale Demokratie hier und heute in Gefahr ist. Vorab haben wir bereits mit ihm gesprochen. Lesen Sie auf den Seiten 12 und 13 ein spannendes Interview mit hohem Erkenntniswert.

Sollten Sie keine Einladung für den 2. Juli auf dem Postweg erhalten haben, schreiben Sie uns gerne eine kurze Mail an dialog@unternehmerverband.org. Ein paar Plätze halten wir für Sie frei.

Ich freue mich auf viele #NeuePerspektiven Anfang Juli in unserem HAUS DER UNTERNEHMER!

Inhalt

[uv] kompakt 02
[uv] fokus 04
[uv] kompetenz 14
[uv] mitglieder 18
[uv] fachkräfte 27
[uv] campus 30
[uv] news 32

Online ist mehr für Sie drin! Auf vielen Magazin-Seiten finden Sie einen QR-Code. Einfach mit der Handykamera abfotografieren und online mehr bzw. weiterlesen!

Folgen Sie uns auf unseren Kanälen!

Sozialunternehmen fordern echte Reformen

Sozialwirtschaft im Dialog mit der NRW-Politik: Effizienz statt Mehrkosten

Der Unternehmerverband Soziale Dienste und Bildung hat im Rahmen eines zweiten Kaminegesprächs mit den sozialpolitischen Expertinnen und Experten der NRW-Landtagsfraktionen von CDU (Daniel Hagemeier MdL), SPD (Thorsten Klute MdL), GRÜNEN (Jule Wenzel MdL) und FDP (Susanne Schneider MdL) einen dringenden Appell für Reformen in der Sozialwirtschaft formuliert. Hauptthemen in Duisburg waren die dramatisch schlechte Refinanzierung und der eklatante Fachkräftemangel in der Branche. Zu beiden Themen stellten Expertengruppen konkrete Handlungsempfehlungen für die Politik vor.

Michael Reichelt, Vorstandsvorsitzender des Verbandes, stellte klar: „Es geht uns nicht um mehr Geld. Es geht uns um Reformen im System, damit dieses effizienter wird. Es gibt zu viel Bürokratie für die Einrichtungen und an vielen Stellen zu wenig Kontrolle zentraler Kostenträger – das muss sich ändern.“ Zahlreiche Entscheiderinnen und Entscheider aus der Branche haben ihre Meinung in unserer Kampagne #Sozialwirtschaft amLimit auf LinkedIn und Facebook auf den Punkt gebracht.

Christian Kleff

Alle Statements, Papiere und Forderungen finden Sie online!

Erwartungen der Wirtschaft an die Kommunen

Unsere Dialog-Formate vor der NRW-Kommunalwahl

Am 14. September wählen die 18 Millionen Bürger in NRW die neuen Kommunalparlamente, (Ober-)Bürgermeister und Landräte. Die Herausforderungen an Rhein und Ruhr sind groß: Strukturwandel, Energiewende, Digitalisierung und demografischer Wandel erfordern mutige Entscheidungen und langfristige Investitionen. Marode Infrastruktur, Fachkräftemangel und klamme Haushalte erschweren die nötigen Modernisierungen.

Die Unternehmen in der Region erwarten von der Politik Planungssicherheit, schnellere Genehmigungsverfahren und eine leistungsfähige Verwaltung. Wichtig sind Investitionen in Bildung, Verkehr und Digitalisierung, um die hiesigen Wirtschaftsstandorte wettbewerbsfähig zu halten.

Diese Erwartungen werden wir formulieren – in den Medien, vor Ort und auch im direkten Austausch. Dafür sind Dialog-Formate in Duisburg, Mülheim an der Ruhr und Bocholt in Planung. **[JM]**

www.unternehmerverband.org

Aktuelle Infos auf unserer Internetseite und in unserem LinkedIn-Kanal.

TERMIN VORMERKEN

Personalforum

Mittwoch, 24. September 2025, ganztags, Bocholt

Das 17. Bocholter Personalforum wird sich um #NeuePerspektiven im Personalbereich drehen. Dazu gehören natürlich Künstliche Intelligenz im HR, Recruiting und internationale Fachkräfte, aber auch, wie echte Zusammenarbeit zwischen Generationen gelingt. Mit Klaus-Jürgen „Knacki“ Deuser („Nightwash“) steht der erste Referent schon fest. Der Comedian und studierte BWLer trainiert seit Jahren Führungskräfte und zeigt den HR-Führungs- und Fachkräften mit viel Humor, wie Auftreten und positives Mindset gelingen. **[JM]**

Programm und Tickets finden Sie online!

Spannende Kontraste: Vom Boden bis zur Decke im historischen und denkmalgeschützten Originalzustand oder lichtdurchflutet im Neubau.

» Als wir 1998 das erste Mal vor Ort waren, hatte sich die Natur das Gelände bereits zurückerobert; die Gebäude waren zudem baufällig. Trotzdem war uns direkt klar: Hier etablieren wir den Treffpunkt für die Wirtschaft in der Rhein-Ruhr-Region. «

Wolfgang Schmitz,
Geschäftsführer

Der Rechtsanwalt und langjährige Hauptgeschäftsführer des Unternehmerverbandes war seit Stunde 1 der neuen Immobilie mit an Bord und ist seit 2006 auch Geschäftsführer der HAUS DER UNTERNEHMER GmbH.

» Tagen und Feiern – das ist unser Motto. Unsere 18 Räume sowie Terrasse und Garten bieten das Ambiente für Messen, Meetings und Konferenzen sowie für Hochzeiten, Jubiläen und Geburtstage. «

Gordana Beuschold,
Leitung Veranstaltungsmanagement

Das Organisationstalent managt Ihr Event. Unser Team bietet sämtliche Leistungen aus einer Hand an.

» Das HAUS DER UNTERNEHMER ist ein Ort, an dem Ideen reifen, Kontakte entstehen und Diskussionen geführt werden. «

Dr. Marcus Korthäuer,
Vorstandsvorsitzender Unternehmerverbandsgruppe

Der Chef des Duisburger Maschinenbauers ESPERA schätzt das Haus als Ort der Begegnung – stellvertretend für zahlreiche unserer Mitglieder und ehrenamtlichen Vorstände.

» Das HAUS DER UNTERNEHMER ist Heimat unseres [uv]campus. Hier bilden sich jährlich über 1.000 Fach- und Führungskräfte beruflich fort. Die Themen reichen von A wie Arbeitsrecht bis Z wie Zeitmanagement. «

Heike Schulte ter Hardt,
Referentin berufliche Bildung und Qualifikation

Mit viel Herzblut und seit 26 Jahren gestaltet die Weiterbildungsfachfrau unser vielfältiges Seminarangebot vor Ort, digital und Inhouse.

Lesen Sie in dieser Jubiläumsausgabe:

» 1937 erbaut: mehr zur wechselvollen Geschichte (auf den Seiten 6/7)
» 1999/2000: Sanierung, Modernisierung und Eröffnung (8/9)
» 25 Jahre: Viele Promis und reichlich Events (10/11)
» 2. Juli 2025: Wir feiern das Jubiläum beim Unternehmertag (12/13)

Das HAUS DER UNTERNEHMER besteht aus dem denkmalgeschützten Altbau – dem ehemaligen britischen Offizierskasino …

… und dem Neubau mit seinem markanten, ovalen Auditorium.

25 Jahre HAUS DER UNTERNEHMER – tagen, feiern, lernen, netzwerken

Am 25. Mai 2000 wurde der Treffpunkt für die Wirtschaft an Rhein und Ruhr eröffnet.

Neudeutsch würde man wohl „Lost Place“ zu einem solch überwucherten Gelände mit zerstörten Zäunen und baufälligen Gebäuden sagen. Genau dort, an der Düsseldorfer Landstraße / Ecke Wedauer Straße, trafen sich Ende der 1990er Jahre Unternehmerinnen und Unternehmer aus dem Vorstand des Unternehmerverbandes Metall Ruhr-Niederrhein. Mit dabei auch Wolfgang Schmitz, der damals schon Rechtsanwalt beim Unternehmerverband war und seit 2001 dessen Hauptgeschäftsführer ist. Wie im Dornröschenschlaf lag vor ihren Augen ein imposanter Klinkerbau, das ehemalige Offizierskasino der britischen Streitkräfte.

Die Vorstandsmitglieder erkannten direkt das Potenzial des ehemaligen Kasernengeländes und brachten Leben in die denkmalgeschützten Mauern: Der Unternehmerverband investierte insgesamt 18 Mio. D-Mark in Sanierung, Anbau und Grundstückserwerb. Seither ist es für Unternehmen und Führungskräfte eine feste Anlaufstelle: sei es bei juristischen Fragestellungen, in der Weiterbildung auf dem [uv]campus oder beim Netzwerken. Schmitz sagt: „Dass wir all das unter einem Dach bündeln können, macht das Haus so wertvoll.“

Dass das HAUS DER UNTERNEHMER heute ein Symbol für Gemeinschaft ist, betont auch Dr. Marcus Korthäuer, seit 2018 ehrenamtlich im Verband engagiert: „Unser Haus lebt nicht nur werktags durch die Wirtschaft – am Wochenende ist es beliebter Ort für private Feiern. Diese Öffnung in die Gesellschaft ist uns wichtig, weil sie zeigt, dass Wirtschaft und Gesellschaft zusammengehören.“

Der Klinkerbau von 1937 stand bereits beim Kauf Ende der 1990er-Jahre unter Denkmalschutz.

1999 begannen Sanierung und Modernisierung.

25 Jahre HAUS DER UNTERNEHMER
#Zwanzig25JahreHDU

Die wechselvolle Geschichte des Gebäudes

In Kriegszeiten erbaut, wurde der Klinkerbau einst als Offizierskasino von den britischen Streitkräften genutzt.

Der Klinkerbau an der Düsseldorfer Landstraße wurde 1937 gebaut und hatte einen militärischen Ursprung: Auf der gegenüberliegenden Straßenseite waren die Flakbataillone stationiert, die im heraufziehenden Weltkrieg die wichtigen Industrieanlagen Duisburgs schützen sollten.

Wenn auch die damaligen Bauten nur im Zusammenhang mit den Kriegsvorbereitungen der Nationalsozialisten gesehen werden müssen – Architekt war Albert Speer –, ist doch bemerkenswert, dass ein ebenso prachtvolles wie modern wirkendes Ensemble entstand. Zudem war der Klinkerbau, selbst nach heutigen Gesichtspunkten, bewusst in eine gestaltete Grünlandschaft eingebunden. Es wurden niederrheintypische Baumaterialen wie Klinker, Stahl und Glas verwendet. Das Gebäude zeichnet sich durch die aufgelockerte Bauweise mit künstlerischen Elementen aus. Im damaligen Sprachgebrauch der Architekten hieß das „landschaftsgebundene Note“.

Ende 1944 war das gesamte Kasernengelände schwersten Bombenangriffen ausgesetzt. Erst 1948 erfolgte der Wiederaufbau für die britischen Streitkräfte in Deutschland; das Gelände wurde in „Glamorgan Barracks“ umbenannt. Im alten Offizierskasino der Wehrmacht trafen sich nun die britischen Offiziere und neuen Verbündeten.

Bald nach der deutschen Wiedervereinigung zogen die Briten aus Duisburg ab und übergaben im Frühjahr 1993 das Gelände der Bundesvermögensverwaltung. Zunächst kaufte ein Duisburger Unternehmer das Areal. Die Pläne, hier eine Klinik zu errichten, zerschlugen sich. Zwischenzeitlich mietete u. a. der Fernsehsender VIVA die Räumlichkeiten, die seit jeher den Geist der wechselvollen Geschichte verströmen.

Erfahren Sie mehr über die Geschichte der Glamorgan Barracks in Duisburg.

Foto: https://daor-locations.org

In den 1960er-Jahren entstand das älteste existierende Foto mit Offizieren der Royal Artillery aus dem Innenbereich des Gebäudes.

Noch gutem Baufortschritt konnte das Richtfest bereits 1999 gefeiert werden.

Der Unternehmerverband der Metallindustrie Ruhr-Niederrhein e.V. kaufte Ende der 1990er-Jahre das Gelände an der Düsseldorfer Landstraße / Ecke Wedauer Straße.

„Schildfest“ im Jahr 1998.

Die Arbeitgeberverbände hatten von 1924 bis 2000 ihren Sitz in der so genannten „Röchlingschen Villa“ an der Mülheimer Straße 48.

Feierliche Schlüsselübergabe im Jahr 2000 durch den damaligen Vorstand der Unternehmerverbandsgruppe (von links): Präsident Heinz Lison, Hauptgeschäftsführer Hans Hermann Westedt, Doris König (Brauerei König) und Günther Giffels (ThyssenKrupp Köln). Der Mülheimer Unternehmer Heinz Lison, der die Suche nach dem neuen Verbandssitz und den zügigen Umbau maßgeblich vorangetrieben hatte, wird das Jubiläum leider nicht mehr miterleben – er starb 2018 im Alter von 74 Jahren.

Feierliche Eröffnung am 25. Mai 2000: Das Gästebuch in Form einer riesigen Plexiglasscheibe mit allen Unterschriften hängt noch heute im Foyer.

Das HAUS DER UNTERNEHMER ist auch ein Haus der Kunst – dank des „Ruf-zeichen" des weltbekannten Künstlers Prof. Fritz König oder den Cartoons des Karikaturisten Dirk Meissner.

Die historische Kulisse bietet die perfekte Atomsphäre für unsere Terrasse, die von Tagungsgästen ebenso gerne genutzt wird wie von privaten Gästen.

Das Kamingimmer damals und heute. Es wird seit jeher für vertrauliche Gespräche genutzt – früher zwischen Offizieren, heute zwischen Führungskräften, Wirtschaft und Politik oder bei Tarifrunden.

Herz des denkmalgeschützten Offigierskasinos ist das Bankettrestaurant „Berlin". Es ist vom Parkettboden bis zur Decke, von der Gardinenstange bis zur Empore (die frühere „Kapelle") im Originalzustand erhalten. Die Tür am Ende des Raums ist der Durchbruch zum Neubau.

Heute wird auch die erste Etage des Altbaus genutzt: Die juristische Fachbibliothek des Unternehmerverbandes ist das stimmungsvolle Foyer für drei klimatisierte Tagungsräume.

Vor der Sanierung wurden Nebengebäude, die nicht wie das eigentliche Offizierskasino unter Denkmalschutz standen, abgerissen.

Markanter Baukörper der Neubauten ist das ovale Auditorium, das 200 Menschen Platz bietet.

Heute – das Foto ist aus der Gegenrichtung aufgenommen – schmiegen sich Auditorium, Glasgang und Neubau harmonisch an den Altbau an.

25 Jahre HAUS DER UNTERNEHMER

#Zwanzig25JahreHDU

Umbau und Einzug zur Jahrtausendwende

Nach dem Kauf der Immobilie mit Grundstück Ende der 1990er-Jahre erfolgten Sanierung und Modernisierung im Rekordtempo von zehn Monaten.

Zehn Monate nur dauerten, trotz vieler Schwierigkeiten, die vielfältigen Abriss-, Auf- und Umbauarbeiten. Insgesamt investierte die Unternehmerverbandsgruppe mit dem Unternehmerverband Metall Ruhr-Niederrhein an der Spitze rund 14 Millionen Mark plus weitere vier Millionen, um das Haus aufwändig einzurichten und eine anliegende Waldparzelle zu erwerben. Die Projektentwicklung unterstand der Mülheimer Firma Imoba; die Philipp Holzmann AG setzte das Mammutprojekt praktisch um.

Der zweigeschossigen Altbau wurde durch moderne Anbauten ergänzt: ein lichtdurchfluteter Saal für bis zu 200 Personen, Tagungsräume im Souterrain, Erdgeschoss und erstem Obergeschoss sowie ein zweistöckiger (und 2008 um ein drittes Stockwert erweiterter) Verwaltungstrakt für die Beschäftigten. Zudem wurden die Außenanlagen mit einem Wasserlauf parkähnlich angelegt und durch einen großen, kostenfrei zu nutzenden Parkplatz ergänzt.

Heute bietet das HAUS DER UNTERNEHMER alle Möglichkeiten einer modernen Tagungs- und Veranstaltungs-Location. Der Gebäudekomplex ist zugleich Hauptsitz der Unternehmerverbandsgruppe mit ihren sieben Einzelverbänden. Die HAUS DER UNTERNEHMER GmbH, eine 100-prozentige Tochter des Unternehmerverbandes Metall Ruhr-Niederrhein, betreibt das gleichnamige Haus.

2001 – Peer Steinbrück

2003 – Wolfgang Clement

2006 – Das 100-jährige Jubiläum des Metallverbandes wurde im großen Festzelt gefeiert.

2010 – Hannelore Kraft

2010 – Der Unternehmertag fand während der Fußball-WM statt.

2012 – Unternehmerpreis „Der Traum vom Fliegen" für zwei starke Frauen: Heike Gothe (links) und Gisela Pieron

2014 – Armin Laschet

2014 – Detlef Wetzel beim Unternehmertag während der Fußball-WM

Promis, Politiker und Persönlichkeiten

Traditionell finden die Unternehmertage im HAUS DER UNTERNEHMER statt. Dabei gibt sich das Who-is-Who der deutschen Politik und Wirtschaft die Klinke in die Hand.

2015 – Wolfgang Ischinger

2015 – Christian Lindner

2016 – Blogger Sascha Lobo

2025 – Bärbel Bas

2019 – Jens Spahn

2021 – Carsten Linnemann

2019 – Sigmar Gabriel

2017– Karl-Rudolf Korte und Hendrik Wüst

2016 – Peter Altmaier, live und im Cartoon gebannt

Foto: Bundesregierung / Sandra Steins

Bundeskanzler Friedrich Merz, hier bei seinem Amtseid am 6. Mai 2025, ist mit einer Koalition aus CDU/CSU und SPD an den Start gegangen. Die Erwartungen der Wirtschaft sind hoch.

„Die liberale Demokratie ist mehr als Schwarz-Weiß“

Ein Gespräch mit Prof. Dr. Dr. Udo Di Fabio über die Gefahren für die liberale Demokratie, die Rückkehr des Staates – und warum Differenzierungsfähigkeit heute Mut erfordert.

[uv]magazin: *Herr Professor Di Fabio, im neuen Bundestag sitzt keine liberale Partei mehr. Ist der Liberalismus gescheitert?*

Prof. Dr. Dr. Udo Di Fabio: Nein, der Liberalismus ist nicht gescheitert, aber er steckt in einer tiefen Krise. Er droht zwischen den Rändern aufgerieben zu werden – zwischen einem autoritären Populismus, der sich freiheitlicher Rhetorik bedient, und einem linken Dirigismus, der dem Staat wieder nahezu unbegrenzte Gestaltungskraft zuspricht. In dieser Polarisierung bleibt für einen rationalen, staatsskeptischen und dennoch verantwortungsbewussten Liberalismus kaum Raum.

Foto: privat

***Prof. Udo Di Fabio** ist einer der renommiertesten deutschen Verfassungsrechtler, ehemaliger Richter am Bundesverfassungsgericht sowie Professor und Direktor des Forschungskollegs normative Gesellschaftsgrundlagen an der Universität Bonn. Der gebürtige Duisburger verbindet als Experte zu Fragen der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Transformation juristische Exzellenz mit scharfsinnigen Analysen aktueller Entwicklungen.*

Worin sehen Sie die Ursachen dieser Erosion liberaler Politik?

Die aktuelle politische Kultur verlangt nach schnellen, klaren Antworten. Komplexität, Differenzierung, Ambivalenz – das sind Tugenden liberalen Denkens, aber sie wirken heute oft wie Schwäche. Der politische Raum ist kein Uni-Seminar, sondern eine Arena. Wer dort mit Argumenten statt Parolen arbeitet, hat es schwer. Zudem erleben wir eine Rückkehr des Staates als vermeintlich allzuständige Instanz. In Krisenzeiten – Krieg, Pandemie, Klimawandel – rufen viele reflexhaft nach staatlicher Lenkung. Liberales Denken wird mehr und mehr in den Hintergrund gedrängt.

Steuern wir auf Weimarer Verhältnisse zu?

Natürlich wiederholt sich Geschichte nicht eins zu eins, aber Muster kehren zurück. In der Spätphase der Weimarer Republik erlebten wir das Verschwinden des Liberalismus und zugleich eine Radikalisierung des politischen Spektrums. Das ist eine ernste Warnung. Wenn die Mitte inhaltlich ausdünnt, wächst das politische Vakuum – und es wird gefüllt, oft von Kräften, die mit liberal-demokratischen Prinzipien wenig anfangen können.

Welche Rolle spielt der Liberalismus in einer Zeit, in der viele Menschen nach mehr Sicherheit rufen – sozial, wirtschaftlich, kulturell?

Gerade da müsste der Liberalismus deutlich machen, dass Freiheit und Sicherheit kein Widerspruch sind. Der liberale Staat war nie ein Nachtwächterstaat. Er ist ein Rechtsstaat – stark, berechenbar, gerecht. Sicherheit ist eine Voraussetzung von Freiheit, nicht ihr Gegenspieler. Auch soziale Sicherheit darf nicht allein als Umverteilung gedacht werden. Es braucht ein Verständnis von Gerechtigkeit, das Leistung anerkennt und Freiheit nicht durch Überregulierung erstickt.

In einem Ihrer Texte sprechen Sie von einem „Neo-Etatismus“ – was meinen Sie damit konkret?

Ich meine die Illusion, dass der Staat mit Gesetzen und Geld jede gesellschaftliche Herausforderung planmäßig lösen könne. Diese Übersteuerung führt zur Bürokratisierung, zur Entmündigung und am Ende zur Überforderung des Staates selbst. Der Liberalismus erinnert daran, dass es auch auf den Einzelnen ankommt – auf Bürgerstolz, Verantwortung, Innovationskraft. Das ist kein kalter Neoliberalismus, sondern eine vernünftige Form des sozialen und kulturellen Zusammenwirkens.

Braucht es also einen neuen Liberalismus für unsere Zeit?

Unbedingt. Der Liberalismus muss sich aus der Zeit heraus neu begründen – nicht gegen sie. Er braucht ein ökologisches Bewusstsein, das auf Innovation statt Verbote setzt. Er muss die digitale Welt regulieren, ohne die Freiheit des Netzes zu ersticken. Und er muss die kulturellen Konflikte unserer Zeit ansprechen – etwa im Umgang mit Sprache, Identität, Freiheit der Meinung. Wenn der Liberalismus hier nicht mehr die Menschen erreicht, überlassen wir das Feld den Extremen.

Was raten Sie jenen, die den Liberalismus als zu kompliziert oder zu blass empfinden?

Mut zur Unterscheidung. Der Liberalismus darf nicht darauf verzichten, kluge Gedanken differenziert auszusprechen, nur weil sie nicht in ein TikTok-Format passen. Die liberale Demokratie lebt davon, dass sie mehr kann als Schwarz-Weiß. Diese Fähigkeit zur Ambivalenz ist kein Mangel – sie ist ein zivilisatorischer Fortschritt. Aber dafür braucht es Menschen, die den Mut haben, Freiheit vorzuleben und einzufordern.

Das Interview führte Christian Kleff.

25 Jahre HAUS DER UNTERNEHMER
#Zwanzig25JahreHDU

TERMIN VORMERKEN

#UnternehmertagDU am Mittwoch, 2. Juli 2025, 17 Uhr

Beim Unternehmertag hält Prof. Udo Di Fabio die Keynote und wagt mit unseren Gästen einen Blick in die Zukunft. Keine Einladung erhalten? Mail an dialog@unternehmerverband.org genügt.

#Zwanzig25JahreHDU

Unser HAUS DER UNTERNEHMER wird 25 Jahre alt. Feiern Sie mit uns bei einem ganz speziellen Unternehmertag!

Mitgliederversammlungen

Direkt vor dem Unternehmertag finden um 16 Uhr zahlreiche unserer Mitgliederversammlungen statt.

Arbeitszeugnis

Unser Experte RA Moritz Streit beantwortet zehn Fragen zu diesem Thema.

01

Wann genau besteht ein Anspruch auf ein Arbeitszeugnis?

Jeder Arbeitnehmer hat bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses Anspruch auf ein Arbeitszeugnis, vgl. § 109 GewO. Im bestehenden Arbeitsverhältnis kann ein Mitarbeiter ein Zwischenzeugnis verlangen, sofern ein triftiger Grund vorliegt, wie beispielsweise ein Vorgesetztenwechsel, eine interne Versetzung oder wenn er sich auf eine neue Stelle bewirbt. Ohne nachvollziehbaren Anlass besteht hingegen kein Anspruch auf ein Zwischenzeugnis.

02

Welche Fristen sind bei der Erstellung eines Arbeitszeugnisses einzuhalten?

Der Arbeitgeber schuldet das Zeugnis „bei Beendigung“. Das Zeugnis muss entsprechend zeitnah nach Ende des Beschäftigungsverhältnisses ausgestellt werden. Gerichte halten in der Praxis eine Frist von zwei bis drei Wochen für angemessen. Verzögerungen könnten Arbeitgeber juristisch in Schwierigkeiten bringen, denn ein verspätetes Zeugnis kann Schadenersatzforderungen nach sich ziehen.

03

Welche Inhalte sind Pflicht – und was darf keinesfalls ins Zeugnis?

Ein Arbeitszeugnis muss zwingend die Dauer und Art der Beschäftigung angeben. Wird ein qualifiziertes Zeugnis verlangt, kommen auch Aussagen über Leistung und Verhalten hinzu. Absolut unzulässig sind Hinweise auf Krankheiten, private Umstände oder politische, religiöse und gewerkschaftliche Aktivitäten. Auch negativ wirkende oder zweideutige Formulierungen sind tabu.

04

Einfaches oder qualifiziertes Zeugnis: Wann ist welches erforderlich?

Ein einfaches Zeugnis enthält lediglich Angaben zur Tätigkeit und Beschäftigungsdauer. Arbeitnehmer müssen explizit ein qualifiziertes Zeugnis verlangen, um eine Bewertung von Leistung und Sozialverhalten zu erhalten. Sein Wahlrecht hinsichtlich eines qualifizierten Zeugnisses hat der Arbeitnehmer jedoch bereits ausgeübt, wenn er überhaupt um ein Zeugnis bittet oder wenn er auf sonstige Weise zum Ausdruck bringt, dass er ein Zeugnis erwartet.

05

Welche Formulierungen gelten als unzulässig oder kritisch?

In der Praxis führen vor allem versteckte, negative oder ironische Formulierungen häufig zu Streitigkeiten. Klar verboten sind beispielsweise Aussagen wie „bemühte sich stets“ oder Doppeldeutigkeiten, die auf mangelnde Leistung oder schlechtes Verhalten hindeuten könnten. Personalverantwortliche sollten stets auf objektive, klare und wohlwollende Formulierungen achten.

06

Wer unterschreibt das Arbeitszeugnis rechtssicher im Unternehmen?

Rechtssicher unterschreiben darf nur, wer auch tatsächlich zeichnungsberechtigt ist. Das sind in der Regel Mitglieder der Geschäftsführung, Leiter der Personalabteilung oder unmittelbare Vorgesetzte mit entsprechender Vollmacht.

07

Wie reagieren Arbeitgeber richtig auf Einwände oder Änderungswünsche des Arbeitnehmers?

Beschäftigte haben das Recht, eine Berichtigung des Zeugnisses zu verlangen. Arbeitgeber sollten diese Wünsche sachlich prüfen: Sind die Einwände berechtigt, ist eine Anpassung notwendig. Ist ein Änderungswunsch unberechtigt, darf der Arbeitgeber diesen höflich, aber bestimmt zurückweisen. Im Falle eines Rechtsstreits hat der Arbeitnehmer die anspruchsbegründenden Voraussetzungen darzulegen und zu beweisen, der Arbeitgeber die Tatsachen, die dem Anspruch entgegenstehen.

08

Welche rechtlichen Folgen drohen bei verspäteter Ausstellung oder fehlerhaftem Zeugnis?

Unternehmen, die ein Zeugnis gar nicht, schuldhaft verspätet oder unrichtig ausstellen, riskieren Klagen auf Schadensersatz und gerichtliche Verpflichtungen zur Korrektur. Besonders kritisch wird es, wenn der Arbeitnehmer durch verspätete oder falsche Zeugnisse nachweislich Nachteile bei Bewerbungen erleidet.

09

Wie lange sind Unternehmen verpflichtet, Arbeitszeugnisse aufzubewahren oder neu auszustellen?

Eine gesetzliche Aufbewahrungspflicht für Arbeitszeugnisse existiert nicht direkt. Jedoch empfiehlt sich eine Aufbewahrung von mindestens drei Jahren, da Arbeitnehmer im Rahmen der gesetzlichen Verjährungsfrist gem. § 195 BGB Ansprüche geltend machen könnten. Zwar besteht keine ausdrückliche Pflicht zur Neuausstellung bei Verlust, doch zur Vermeidung rechtlicher Streitigkeiten ist eine Kulanzlösung ratsam.

10

Können Unternehmen Arbeitszeugnisse digital ausstellen?

Grundsätzlich verlangt das Gesetz (§ 109 GewO) die Schriftform bei Arbeitszeugnissen, also eine eigenhändige Unterschrift. Eine rein elektronische Ausstellung per E-Mail oder PDF wäre damit unwirksam. Doch Vorsicht: Gemäß § 126a BGB kann ein Arbeitszeugnis rechtswirksam digital erstellt werden, wenn es mit einer so genannten qualifizierten elektronischen Signatur versehen ist. Diese Signatur gewährleistet rechtliche Gleichstellung mit der eigenhändigen Unterschrift und bestätigt zweifelsfrei die Echtheit des Dokuments. In der Praxis besteht dennoch Skepsis: Viele Unternehmen bevorzugen weiterhin das traditionelle Zeugnis auf Papier, da digitale Varianten bei Bewerbungen oder Behörden oft noch auf Akzeptanzprobleme stoßen. Personalabteilungen sollten deshalb abwägen, ob ein digitales Zeugnis im Einzelfall sinnvoll ist. Die Ausstellung des Zeugnisses in elektronischer Form bedarf der Einwilligung des Arbeitnehmers, vgl. § 109 Abs. 3 GewO.

Moritz Streit
Rechtsanwalt
(Syndikusrechtsanwalt)
0203 99367-172
streit@unternehmerverband.org

Arbeit gestalten – effektiv und rechtssicher zugleich

Wir schauen über den berühmten Tellerrand und denken interdisziplinär, um Ihnen bei Ihren unternehmerischen Herausforderungen passgenau zu helfen. Unsere fünf Rechtsanwältinnen und vier Rechtsanwälte, unsere Fachleute für Arbeitsrecht also, unterstützen Sie gemeinsam mit unserem Verbandsingenieur Tobias Fastenrath.

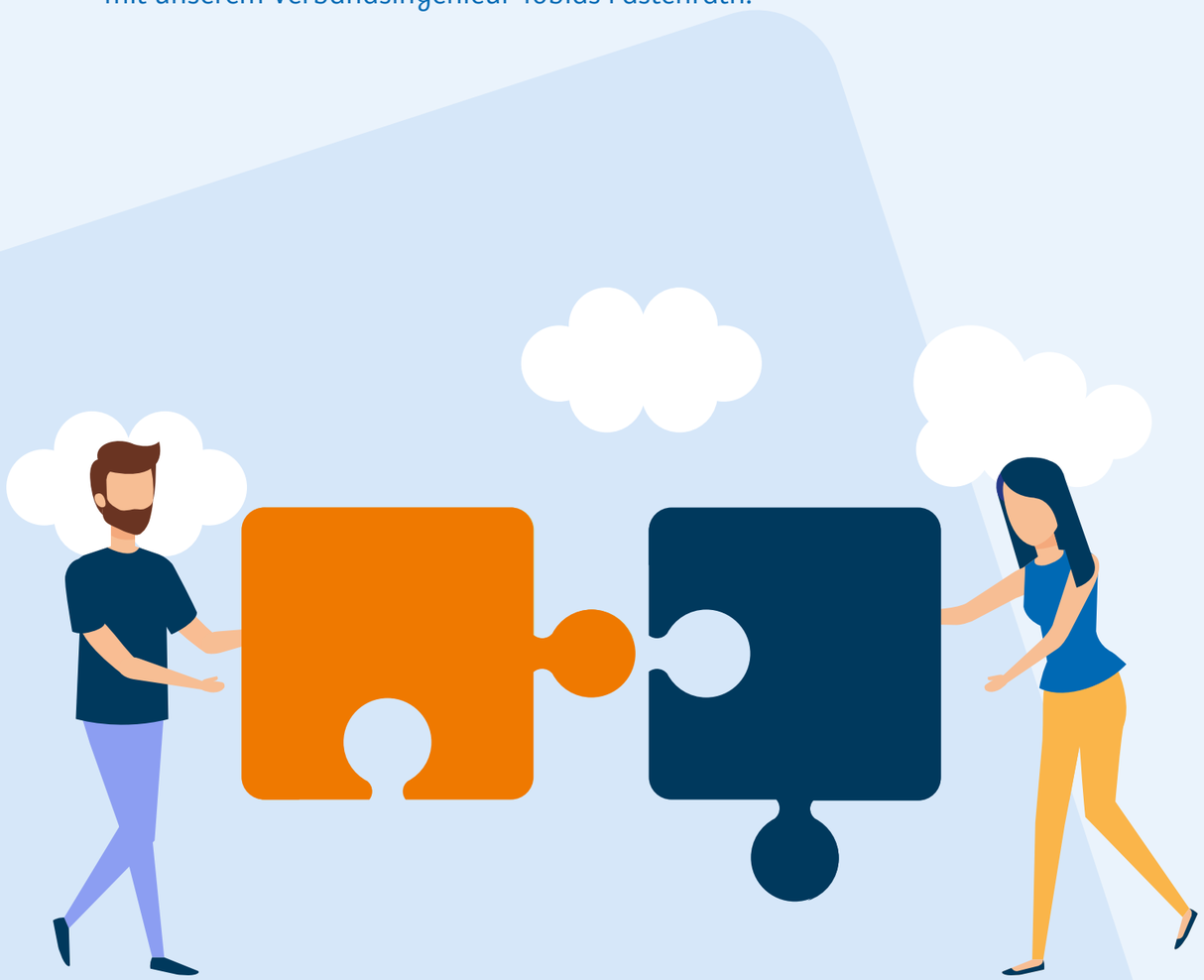


Foto: Walck

Profitieren Sie von Synergieeffekten: Unser Team bietet juristische, arbeitswirtschaftliche und volkswirtschaftliche Expertise.

Vergütungsmodelle müssen neu gedacht, Schichtpläne flexibler gestaltet, Einigungen ggf. mit Hilfe einer Einigungsstelle erzielt werden – mit diesen Herausforderungen treten Unternehmen an den Unternehmerverband heran. Was als juristische Fragestellung beginnt, wird manches Mal auch zu einer arbeitswirtschaftlichen. Für den Unternehmerverband kein Problem – denn die neun Juristinnen und Juristen sitzen Tür an Tür mit Verbandsingenieur Tobias Fastenrath, der auch Innovationsmanager sowie zertifizierter Fachtrainer für Arbeitsschutz ist. Gemeinsam besucht das Tandem aus Juristen und Verbandsingenieur das Unternehmen und berät ganzheitlich.

Schichtplanung neu gedacht

Einen Schwerpunkt der Beratung stellt das Entgeltrahmenabkommen (ERA) NRW dar, das die Vergütung von tarifgebundenen Unternehmen der Metall- und Elektroindustrie regelt. Häufig nachgefragt wird auch unsere arbeitswissenschaftliche Expertise, um Schichtmodelle mithilfe einer KI-gestützten Software fundiert zu erstellen und anzupassen. So geschehen beispielsweise bei einem Automobilzulieferer: Das Unternehmen muss kurzfristig auf Aufträge reagieren können, während die Belegschaft ihre Arbeitszeiten möglichst sicher und langfristig planen möchte. Durch Flexibilisierungsbausteine in den Schichtplänen konnte mit unserer Hilfe ein maßgeschneidertes und rechtssicheres Modell entwickelt werden.

Bei Differenzen kann die Einigungsstelle angerufen werden, häufig wenn es um Fragen der Vergütung, der Arbeitszeit oder des Arbeits- und Gesundheitsschutzes geht. Dann wird unser Tandem aus Jurist und Verbandsingenieur ebenfalls aktiv: Sie vertreten die Arbeitgeberinteressen, bringen Erfahrungswissen aus vorherigen Einigungsstellen ein und stehen dem Unternehmen mit juristischer und arbeitswirtschaftlicher Expertise zur Seite.

KI denkt mit

Künstliche Intelligenz für Unternehmen bestmöglich nutzbar machen – ein immer größeres Thema. Richtig eingesetzt, kann die KI in vielen Bereichen für mehr Effizienz sorgen. Unser Verbandsingenieur ist ausgebildeter KI Business Manager (RWTH Aachen). Unser Fachwissen für Ihre unternehmerischen Herausforderungen – wir beraten Sie gerne!

Gemeinsam stark!

Unsere Tandem-Beratung dreht sich z. B. um

- KI
- ENTGELT UND VERGÜTUNGSMODELLE
- SCHICHTPLÄNE
- ARBEITSZEIT
- ARBEITS- UND GESUNDHEITSSCHUTZ
- EINIGUNGSSTELLE

Neu im Unternehmerverband

» Als ‚Local Player' mit tiefem Bezug zur Stadt Duisburg wollen wir nicht nur Dienstleister sein, sondern auch Mitgestalter – für eine gesunde Arbeitswelt und eine zukunftsfähige Wirtschaft in unserer Stadt. «

Foto: ASD

Michael Korsch,
Geschäftsführer
ASD Rhein-Ruhr GmbH

WIRTSCHAFT FÜR DUISBURG

» **Bauverein Rheinhausen e.G.**
[*www.bauverein-rheinhausen.de*]

» **ASD Rhein-Ruhr Arbeitsmedizinischer und Sicherheitstechnischer Dienst GmbH**
[*www.asd-rhein-ruhr.de*]

» **IntercityHotel Duisburg**
[*www.hrewards.com/de/intercityhotel-duisburg*]

» **Ann-Katrin Eckert Consulting**
[*www.consulting-startup.de*]

» **Neon Schmidt**
[*www.neonschmidt.de*]

» **Octeo Multiservices**
[*www.octeo.de*]

» **Commerzbank Direktservice GmbH**
[*www.commerzdirektservice.de*]

Unternehmer Verband. Ruhr-Niederrhein

» **Bauverein Rheinhausen e.G.**
[*www.bauverein-rheinhausen.de*]

» **ASD Rhein-Ruhr Arbeitsmedizinischer und Sicherheitstechnischer Dienst GmbH**
[*www.asd-rhein-ruhr.de*]

Unternehmer Verband. Dienstleistungen

» **KLINGER Kempchen Leuna GmbH**
[*www.klinger-kempchen.de*]

Wir veröffentlichen online Neuigkeiten und Meldungen aus diesen und vielen weiteren unserer Mitgliedsunternehmen.

Fotos: duisport/Marco Stepniak

Der duisport-Vorstand (v. l.): Lars Nennhaus (COO/CTO), Markus Bangen (CEO) und Giordana Sperling-Doppstadt (Chief People & Corporate Services Officer).

„Wir machen den Hafen fit für die Zukunft"

duisport-Gruppe übertrifft Ziele und wird Drehscheibe der Dekarbonisierung

DUISBURG | Die duisport-Gruppe hat das Geschäftsjahr 2024 erfolgreich abgeschlossen und ihre Ziele übertroffen. Wie das Unternehmen auf seiner Bilanz-Pressekonferenz im April in Duisburg mitteilte, stieg die Gesamtleistung der Gruppe zuzüglich der anteiligen Gesamtleistung aus nichtkonsolidierten strategischen Beteiligungen auf 356,3 Millionen Euro (2023: 331,5 Mio. Euro).

Der Containerumschlag ist im Geschäftsjahr 2024 auf 3,9 Mio. TEU (2023: 3,6 Mio. TEU) gestiegen. Insgesamt hat die duisport-Gruppe im vergangenen Jahr 50,8 Mio. Tonnen Güter per Schiff, Bahn und Lkw umgeschlagen – exakt so viel wie im Jahr 2023. duisport-CEO Markus Bangen: „Wir haben unsere wirtschaftlichen Ziele klar übertroffen und den krisenbedingten Rückgang im Containerumschlag wieder aufgeholt. Das ist angesichts der vielfältigen politischen und wirtschaftlichen Herausforderungen, mit denen wir konfrontiert sind, eine bemerkenswerte Leistung."

2024 hat die duisport-Gruppe 89,7 Millionen Euro in die Infrastruktur sowie Instandhaltungsmaßnahmen investiert (2023: 68,7 Mio. Euro). Dieses Niveau soll auch im aktuellen Jahr beibehalten werden. duisport-Vorstand Lars Nennhaus: „Eine moderne, zuverlässige und zukunftsfähige Infrastruktur ist die Basis unseres Geschäfts und gleichzeitig der Schlüssel zum Erfolg." Der Duisburger Hafen will zudem eine Schlüsselrolle bei der Energiewende einnehmen; mit dem Ausbau gezielter Infrastruktur unterstützt der Hafen aktiv die Transformation hin zu einer klimaneutralen Industrie. **[JM]**

Neuer Sound für die Sinalco gesucht

DUISBURG | Sinalco, eine Marke der Getränkegruppe Hövelmann aus Duisburg-Walsum, ruft mit „Die Sinalco schmeckt 2.0" dazu auf, einen neuen Sinalco Sound zu entwickeln. Mit an Bord ist der Duisburger Musikproduzent Juh-Dee. „Diese Aktion zeigt, was unsere Stadt kann: Kreativität, Zusammenhalt und echte Markenpower. Hier hat zusammengefunden, was zusammengehört", sagt Heino Hövelmann, Geschäftsführender Gesellschafter Deutsche Sinalco. Die Getränkegruppe Hövelmann aus Duisburg-Walsum gehört zu den Top 7 Mineralbrunnen der Branche; bekannte nationale Marke ist neben Sinalco Staatl. Fachingen; in der Region bekannt sind Rheinfels Quelle oder Römerwall – letztere Marke feierte in diesem Jahr ihren 50. Geburtstag. **[JM]**

Bis zum 15. Juli mitmachen!

Fotos: Sinalco

[uv]mitglieder

Foto: Kleff

Zwischen Spänen und Regalen: Das 125-jährige Firmenjubiläum feierten (von rechts) Diana und Dieter Fitscher sowie Stefan Michel. Wolfgang Schmitz, Hauptgeschäftsführer des Unternehmerverbandes, übergab die Urkunde.

125 Jahre Tradition – 125 Jahre Innovation

Die Ed. Fitscher GmbH & Co. KG in Oberhausen feiert Jubiläum. Mitten in Oberhausens Innenstadt hat sich die Gießerei als einzige von sieben in dieser Stadt behauptet. Und der Generationenwechsel läuft.

Explodierende Energiepreise, hohe Auflagen bei Sicherheit und Umweltschutz, Deindustrialisierung und wie in allen Branchen: überbordende Bürokratie. Gießereien in Deutschland haben einen schweren Stand. Wer sich hier behauptet, genauer gesagt: wer sich hier 125 Jahre behauptet, hat sein Rezept gefunden. Bei der Ed. Fitscher GmbH & Co. KG besteht dieses aus den Zutaten Innovationsgeist, Weitsicht und familiärer Note.

Mitten in der Oberhausener Innenstadt – zu Gründungszeiten im Jahr 1900 standen hier, rund um die Marktstraße, nur ein paar Häuser – erzählt die Eisen- und Metallgießerei lebendige Industriegeschichte. „Stillstand ist Rückschritt“, sagt der Geschäftsführer Stefan Michel, der seit 42 Jahren im Unternehmen ist. Zwar herrschten in den Schmelzöfen, wie anno dazumal, Temperaturen von bis zu 1.300 Grad; alles andere aber sei neu und innovativ, angefangen von der Energiezufuhr über die Gussverfahren bis hin zur Fertigungstiefe.

Chef mit 25, Chefin mit 27 Jahren

Wie man Tradition und Wandel vereint und lebt – davon zeugt Fitscherguss als Familienunternehmen ganz besonders: Der Gründer Eduard Fitscher war der Großvater von Dieter Fitscher. Der heute 84-jährige Geschäftsführende Gesellschafter, der seit seinem Eintritt 1966 Tag für Tag in den Betrieb kommt, leitet diesen demnach „erst“ in dritter Generation; mit seiner Tochter Diana ist die nächste Generation bereits integriert. Dieter Fitscher feiert also in wenigen Monaten seine schier unglaublich lange, 60-jährige Firmenleitung. „Das hat nur die Queen getoppt“, scherzt der Senior. Sein Start im Familienunternehmen war aber überschattet: Kurz vor seinem Dienstantritt verunglückte sein Vater tödlich. „Als ich hier anfing, war ich deshalb komplett auf mich alleine gestellt. Ich kannte keine Kunden, keine Lieferanten, keine Abläufe. Meine Mutter war nie im Betrieb, mein jüngerer Bruder war im Internat“, erzählt er. Was folgte, war ein Kampf gegen alle Widrigkeiten: Strukturwandel, Ölkrisen, das Sterben der Zechen im Ruhrgebiet. „Von der Montanindustrie haben wir 90 Prozent unserer Kunden verloren“, erinnert sich Fitscher. Seine Tochter Diana, die 2020 mit 27 Jahren in den Betrieb einstieg und heute neben ihm geschäftsführende Gesellschafterin ist, ergänzt „Aber wir haben uns neue Märkte erarbeitet – Getriebebauer, Werften und Maschinenbau.“

Zahnräder und Gleitlager aus dem Hause Fitscher sorgen für Bewegung, z. B. in Rolltreppen oder Windrädern.

Ohne Guss: Keine Bewegung, kein Fortschritt

Der Betrieb wuchs. Und wandelte sich. Heute ist Fitscher nicht mehr einfach nur Gießerei, sondern Hightech-Schmiede für hochbeanspruchte Metallkomponenten. Zwar sieht man die Fitscher-Gussteile wie Zahnrad oder Gleitlager nie, sie sind aber elementare Bauteile vieler alltäglich genutzter Gegenstände: Rolltreppen, Zahnarztstühle oder Aufzüge zum Beispiel. Und sie sind unverzichtbarer Teil der Energiewende: „Unsere Produkte gehen in Windräder und Antriebstechnik“ weiß Diana Fitscher. Ohne Guss, so traditionell dieser an den Schmelzöfen wirkt, keine Bewegung – und im übertragenen Sinne: kein Fortschritt.

Der wesentliche Innovationsschritt erfolgte 1983, als die alten Ölöfen ersetzt, nun elektrisch betrieben, und neueste Filteranlagen eingebaut wurden. „Nicht, weil es Vorschrift war, sondern weil es richtig war. Direkt nebenan ist ein Kindergarten“, erläutert Dieter Fitscher. Auch Stefan Michel erinnert sich: „1983 war das hier alles noch rußverschmiert. Heute schmelzen wir mit Strom – die Emissionswerte sind um ein Vielfaches gesunken.“

Und die Zahlen sprechen für sich: Die Fitscher-Gießerei liegt beim CO_2-Fußabdruck deutlich unter dem Branchendurchschnitt, emittiert 98 Prozent weniger Staub als gesetzlich erlaubt – und arbeitet zu 100 Prozent im Materialkreislauf. Schrott und Späne werden vollständig eingeschmolzen, der Einsatz von Recycling-Vorstoffen ist Standard. „Wir sind zertifiziert, wir leben Kreislaufwirtschaft. Nachhaltigkeit ist für uns kein Trend – sondern Tradition“, betont Diana Fitscher, die die technische Leitung innehat.

Jennifer Middelkamp

Lesen Sie online weiter – wie Guss und Bearbeitung bei Fitscher zur Ingenieurskunst wurden, was der Generationenwechsel für Herausforderungen mit sich bringt und welche Erwartungen die Unternehmer an die Politik haben.

Lesen Sie online weiter!

Fitscher bearbeitet die gegossenen Bauteile auch, um Kunden einbaufertige Teile zu liefern - und das früher wie heute. Im Werk II in Oberhausen-Lirich geschieht dies heute teilautomatisiert.

Foto: Fitscher

Foto: Lara Müller

Für ein tragfähiges Netz, das hilfebedürftige Menschen auffängt, steht das Logo.

Ein tragfähiges Netz für hilfebedürftige Menschen

Aus dem Evangelischen Christophoruswerk und der Evangelischen Altenhilfe wurden die „Evangelischen Dienste Duisburg“.

„Etwas Gutes schaffen und erhalten“ – diesen Vorsatz hatten das Evangelische Christophoruswerk und die Evangelische Altenhilfe Duisburg bei der Gründung der gemeinsamen Holding „Evangelische Dienste Duisburg“ (EDD). Das ist gelungen: „Wir sind nun Duisburgs größter Träger im Bereich ambulanter und stationärer Altenpflege, Betreuung von Menschen mit Behinderung und seniorengerechtem Wohnen mit Service“, so der Sprecher der Geschäftsführung Ulrich Christofczik.

„Gemeinsam lassen sich die Herausforderungen der Branche, z.B. Fachkräftegewinnung, Umsetzung gesetzlicher Vorgaben, Weiterentwicklung der Angebote und die unvermeidliche Digitalisierung in der Pflege, die wir positiv zum Wohl der Menschen nutzen wollen, zukunftssicher umsetzen“, nennt Christofczik weitere Gründe für den Zusammenschluss.

In Zahlen liest sich das Engagement der EDD folgendermaßen: 2.500 Mitarbeitende, 17 stationäre Pflegeeinrichtungen mit über 1.600 Plätzen, 112 Wohnplätze für Menschen mit Behinderung, 285 seniorengerechte Wohnungen mit Service, täglich 1.100 Einsätze häuslicher Unterstützung in Duisburg in der ambulanten Pflege, jährlich rund 100 schutzsuchende Frauen mit rund 120 Kindern in Deutschlands ältestem evangelischen Frauenhaus, 140 Auszubildende, fünf Begegnungs- und Beratungszentren, vier Demenzcafés und drei Tagespflegen.

Sinnbild für die EDD sei das Logo, erläutert Christofczik: „Aus den Farben beider Unternehmen, die sich zur Gründung zusammengeschlossen haben, wird ein tragfähiges Netz geflochten, das alle Menschen trägt, auffängt und verbindet, die betreut, gepflegt und begleitet werden müssen.“ Er betrachte mit Sorge, dass die Rahmenbedingungen durch Überbürokratisierung und mangelnden politischen Mut zu grundsätzlichen Reformen immer schwieriger für die inhaltliche Ausrichtung und die wirtschaftliche Stabilität werden. „Für uns steht in diesem wichtigen Bereich noch immer der Mensch im Vordergrund, und wir geben unser Bestes, um im vorgegebenen Rahmen die beste Qualität zu sichern.“

Tochterunternehmen:

- » Die Evangelischen Sozialstationen
- » Amalie Sieveking Gesellschaft Duisburg
- » educare
- » Frauenhaus Duisburg

Beratung und Begleitung

- » Senioren- und Demenzfachberatung
- » Beratung für Menschen mit Behinderung
- » Begleitung in der letzten Lebensphase

Für die Mitgliedschaft im Unternehmerverband gibt es gute Gründe: „Als großer Arbeitgeber in Duisburg haben die EDD Expertise anzubieten. Wir freuen uns aber auch darauf, von Wissen und Projekten anderer Mitglieder zu profitieren, denn Wissen und gemachte Erfahrungen sind wertvolle Ressourcen für Effizienz und Fehlervermeidung. Uns ist daher die Netzwerkarbeit wichtig – gerade auf dem Gebiet gemeinsamer Themen wie KI, Digitalisierung allgemein, Nachhaltigkeit, Arbeitsorganisation und vieles mehr. Auch die Sprachrohrfunktion des Verbandes für eine Interessenbündelung in Richtung kommunaler Politik und Verwaltung ist uns ein Anliegen.“
Geraldine Klan

[**www.edd.de**]

Die Geschäftsführung der EDD (v.l.): Ulrich Christofczik, Petra Rathofer und Christian aus dem Moore

FITTE MITARBEITER.
FETTE LEISTUNG.

Mehr Infos:

Mit der betrieblichen Gesundheitsvorsorge der Debeka.

Debeka FIRMENWELT
Gemeinsam gehen wir Ihren Weg.

Franziska Geerling, Expertin für Verpackungstechnik bei Evers, mit dem Papierfüllsystem „Speed-Man“, das nachhaltiges Füllmaterial erzeugt.

Verpackungsspezialist setzt auf Nachhaltigkeit

Evers GmbH aus Oberhausen entwickelte umweltfreundliche Alternativen zu Plastik-Klebeband & Co.

Rund 60 Kilo Kunststoff-Müll fallen laut einer Studie des Naturschutzbundes pro Kopf in Deutschland an, davon mehr als die Hälfte durch Verpackungen. Das Unternehmen Evers, ein Verpackungsspezialist aus Oberhausen, hat diesem hohen Verbrauch den Kampf angesagt. Evers hat sich dazu entschlossen, den Einsatz von Kunststoff in seinen Produkten zu reduzieren und innovative, umweltfreundliche Alternativen zu entwickeln: Gewellte Pappe statt Noppenfolie, zerkleinerte Kartonage statt Kunststoffpolster und komplett wiederverwertbare Kartons – inklusive Klebeband.

Foto: Evers

Zu Beginn seien Mitarbeitende wie Kunden teilweise skeptisch gewesen – gerade beim Klebeband komplett aus Papier. „Aber diese Rollen leisten ihre Dienste genauso gut wie Klebeband mit Kunststoffbestandteilen“, erklärt Franziska Geerling, Expertin für Verpackungstechnik bei Evers. Das sei nach den ersten Testläufen auch klar gewesen.

Evers arbeitet zudem eng mit seinen Lieferanten zusammen, um sicherzustellen, dass die verwendeten Rohstoffe nachhaltig beschafft werden. „Wir arbeiten mit Partnern zusammen, die unsere Werte teilen und ebenfalls auf Nachhaltigkeit setzen“, so Geschäftsführerin Julia Steiner. Diese Kooperationen ermöglichen es Evers, neue Verpackungslösungen zu entwickeln, die den Bedürfnissen der Kunden gerecht werden und gleichzeitig die Umwelt schonen.

Geraldine Klan

www.eversgmbh.de

Schutz vor Gewalt im Sport

DUISBURG | Ein Zeichen für Kinderschutz setzten der VfL Bochum 1848 und die Kindernothilfe bei einem Fußball-Heimspiel: Fans konnten ihren Becherpfand spenden und damit die Aktion unterstützen, dass Vereine Kinderschutzkonzepte entwickeln, um somit Gewalt im Sport zu verhindern. Die Kindernothilfe unterstützt seit mehr als 65 Jahren weltweit Mädchen und Jungen in schwierigen Lebensbedingungen. Seit 2019 berät sie auch Sportvereine in Deutschland in Bezug auf Kinderrechte und Kinderschutz. **[JM]**

www.kindernothilfe.de

Foto: Kindernothilfe

Barrieren sichtbar machen

DUISBURG | Zu hohe Bürgersteige, zugeparkte Fußgängerwege, schlecht erreichbare Behindertentoiletten, fehlende Leitsysteme, komplizierte Sprache: Es gibt viele Barrieren, denen Menschen mit Behinderung jeden Tag im Alltag begegnen – auch in Duisburg. Das möchte ein Projekt der Lebenshilfe Duisburg, der LebensRäume Duisburg und der Duisburger Werkstatt ändern: Unter dem Hashtag #barrierefreiesLeben machen sie auf bestehende Barrieren z. B. in ÖPNV, Restaurants oder Internetseiten aufmerksam. Ziel ist es, einen nachhaltigen Dialog mit Betroffen und Behörden anzustoßen, um gemeinsam eine Stadt zu schaffen, die für alle Menschen zugänglich ist. **[JM]**

www.lebenshilfe-duisburg.de

Foto: Sven Betz

Die BAFF nahm das HR-Team rund um Personalleiter Daniel Mehari (2. v. r.) aus den Händen von Sabahad Hameed (links) und Bocholts Bürgermeister Thomas Kerkhoff (rechts) entgegen.

Gesamtpaket und Haltung haben überzeugt

Bocholter Auszeichnung für FamilienFreundlichkeit, kurz BAFF, geht an die Flender GmbH

BOCHOLT | Roter Teppich für Familienfreundlichkeit: Bei einer feierlichen Preisverleihung im Mai in Bocholt hat die Flender GmbH die BAFF, „Bocholter Auszeichnung für FamilienFreundlichkeit“, erhalten. Die achtköpfige, aus Stadt- und Verbändespitzen besetzte Jury hatte die schwere Aufgabe, aus hochkarätigen Bewerbungen den Besten der Besten herauszufinden.

„Das Gesamtpaket hat uns absolut überzeugt, genauso wie die Haltung und das Engagement bei Themen wie Bildung, Gleichberechtigung, sozialer Teilhabe und Gerechtigkeit“, fasst Sabahat Hameed, 1. Vorsitzende des Bündnisses, das Jury-Votum für Flender zusammen.

Die Laudatio hielt Jury-Mitglied Jennifer Middelkamp vom Unternehmerverband. Sie führte aus, dass Flender-Beschäftigte von vielfältigsten Maßnahmen profitierten, angefangen beim betriebsnahen Kindergarten und nicht beendet bei enormer Flexibilität bei Arbeitszeit und -modellen. Middelkamp: „Familienfreundlichkeit wird ganzheitlich gedacht und bedeutet bei Flender auch, Lebensphasen aktiv gestalten zu können – etwa wenn ein Pflegefall in der Familie eintritt oder wenn man sich durch Weiterbildung innerhalb des Unternehmens weiterentwickeln möchte.“

Gleichzeitig vergab im Rahmen der stimmungsvollen Feier die Stadtsparkasse Bocholt und die Wirtschaftsförderung Bocholt den mit 5.000 Euro dotierten Preis „Unternehmen des Jahres 2024“ an das Familienunternehmen Sinnack, das für Backspezialitäten und Snacks bekannt ist. **[JM]**

www.flender.com

Bionik-Erfindung „Wurminator“ räumt ab

Sechs Firmen der Metall- und Elektroindustrie in Bocholt richteten den 16. Wettbewerb „Schüler macht MI(N)T!“ aus.

Was ist die wichtigste Eigenschaft von Erfindern? Problemlösungskompetenz – diese haben über 40 Jugendliche der Klassen 9 und 10 in Bocholt eindrucksvoll unter Beweis gestellt: Sie nahmen an unserem 16. Wettbewerb „Schüler macht MI(N)T!“ teil, den sechs Firmen der Metall- und Elektroindustrie in Bocholt ausrichten. Im Mai fand bei der Flender GmbH die Abschlusspräsentation mit Siegerehrung statt – inklusive einer Show mit Magier Oliver Henke. Thematisch drehte sich alles um „Bionik“; dazu hatten acht Teams ihre Ideen nach dem Vorbild der Natur in Prototypen umgesetzt.

Gewonnen hat das Mariengymnasium mit dem „Wurminator“: einem Roboter, der sich, inspiriert von der Fortbewegung eines Wurms, durch Trümmer bewegen kann. Thorsten Fahrland, Ausbildungsleiter bei Flender, lobte: „Das Team hat äußerst selbstständig gearbeitet und ein wirklich beeindruckendes Ergebnis erzielt. Sie waren gemeinsam mit unseren Azubis und Ausbildern so kreativ und engagiert bei der Sache, dass wir uns um den technischen Nachwuchs keine Sorgen machen müssen.“

Auf Platz 2 landete ein bionischer Elefantenrüssel, der in einem Greifarm nachempfunden wurde; den dritten Platz belegte ein Life Jacket für Blinde, deren tierisches Vorbild die so gut wie blinde Fledermaus war, die sich mittels Ultraschall orientiert. **[JM]**

Platz 1: Wurminator

Platz 2: Bionischer Elefantenrüssel

Magier Oliver Henke

Abschlussfoto bei Flender

Die Jury lässt sich verzaubern

Platz 3: Lifejacket für Blinde

Fotos: Middelkamp

Azubis und Ausbilder beim Rundgang

Fotos, Film und alle Teams finden Sie online.

Foto: Middelkamp

Lust an technischen Berufen wecken

InfoTruck der Metall- und Elektroindustrie war im Verbandsgebiet unterwegs – sieben Städte, elf Unternehmen, 600 Jugendliche

Elf Unternehmen in sieben Städten

DINSLAKEN
- BENTELER Steel/Tube
- Steinhoff GmbH & Cie. OHG

OBERHAUSEN
- MAN Energy Solutions SE (heute: Everllence)

MÜLHEIM AN DER RUHR
- thyssenkrupp Presta Mülheim GmbH

DUISBURG
- Siemens Energy Global GmbH & Co. KG

BOCHOLT
- Flender GmbH
- Grunewald GmbH & Co. KG
- PIERON GmbH

EMMERICH
- PROBAT-Werke SE

WESEL
- Clyde Bergemann GmbH

Nachwuchs fördern, Zukunft sichern: Seit über 30 Jahren rollt der InfoTruck durch das Verbandsgebiet des Unternehmerverbandes und öffnet auf Werkshöfen hiesiger Unternehmen seine Türen für Schülerinnen und Schüler. Rund 600 Jugendliche hatten in diesem Jahr die Möglichkeit, beim Einsatz des InfoTrucks im Verbandsgebiet selbst Maschinen zu steuern, Werkstücke anzufertigen und sich mit den Azubis des jeweiligen Unternehmens auszutauschen.

Das High-tech-Gefährt fuhr auf die Werkshöfe von elf Unternehmen in sieben Städten. Bevor die Jugendlichen wortwörtlich einstiegen in die Zukunftsindustrie, konnten sie sich vorab in der Schule und auf Social Media informieren – unter anderem durch die Kampagne „What about ME“, die bei TikTok unter dem Namen „Deine_Zukunftsindustrie“ bereits rund 50.000 Follower hat. Doch der direkte Kontakt im InfoTruck ist unschlagbar. Ganz oft ergibt sich dann der „Klebeeffekt“: Wer im InfoTruck und dem entsprechenden Betrieb war, schickt später auch seine Bewerbung los. Und bei einer Sache waren sich auch in diesem Jahr alle Unternehmen einig: Sie suchen Verstärkung.

In Bocholt erwartete die jungen Gäste aus der Hohe Giethorst Hauptschule ein ganz besonderes Team der PIERON GmbH: Drei Mitarbeiterinnen, die rund um die 2000er-Wende hier ihre Ausbildung als Werkzeugmechanikerinnen gemacht hatten, zwischenzeitlich Mütter wurden und bis heute in technischen Berufen im gleichen Unternehmen tätig sind. Sie brachten authentisch rüber, dass eine Ausbildung in der Metall- und Elektroindustrie spannend ist und dass die Jobs beste Perspektiven für Aufstieg und Vereinbarkeit bieten. „Wir fördern mit viel Herzblut junge Talente, denn sie sind unsere Zukunft, unsere Fachkräfte von Morgen und das Herzstück für unseren Betrieb“, so Sven Pieron, Geschäftsführender Gesellschafter PIERON GmbH.

» Das war schon eine absolute Männerdomäne, und ich musste mich erst einmal behaupten, z. B. in der Stanz-Biege-Abteilung und dann im Werkzeugbau. «

Alexandra Bielefeld (4. v. r.),
Mitarbeiterin bei PIERON

Foto: Pieron

Wolfgang Schmitz, Hauptgeschäftsführer des Unternehmerverbandes, macht deutlich, warum der Unternehmerverband die InfoTrucks seit über 30 Jahren einsetzt: „Wir wollen praxisnah zeigen, welche Möglichkeiten die Metall- und Elektroindustrie bietet. Diese Berufe sind spannend, innovativ und unverzichtbar – trotzdem bleibt jeder achte Ausbildungsplatz unbesetzt. Das muss sich ändern.“

Geraldine Klan

www.unternehmerverband.org/infotruck

Ob mit Roboter Cobot wie hier in Dinslaken oder draußen vor dem Hightech-Gefährt beim Besuch des InfoTrucks in Mülheim: Die Schülerinnen und Schüler waren von den Möglichkeiten und den Dimensionen der rollenden Berufsorientierung begeistert.

Fotos: Klan

Ihr Seminar- und Weiterbildungs-Hotspot!

Foto: privat

» Viele Führungskräfte führen so, wie sie selbst gerne geführt werden. Doch gute Führung folgt der Platin-Regel: Behandle andere so, wie sie behandelt werden möchten. Wie das gelingt, zeigt das Process Communication Model®. «

***Dr. Silke Rosumek** ist zertifizierte PCM-Trainerin und Coach. Sie bietet am 1. Juli ein kostenfreies 30-minütiges Webinar zum Thema an, einen Kaminabend im HAUS DER UNTERNEHMER am 3. September sowie zwei weitere Seminare im Oktober.*

*Ein Interview mit ihr lesen Sie online auf **www.unternehmerverband.org/uvmagazin***

26.08. | 14.00–17.00 | R182025*
Befristungsrecht
Grundlagen bei der Befristung von Arbeitsverträgen nach dem Teilzeit- und Befristungsgesetz
Erhan Köse

09.09. | 14.00–17.00 | R152025*
Die außerordentliche Kündigung
Aktuelle Urteile in der betrieblichen Praxis
David Hagen

08.09. | 09.00–17.00 | U112025*
Die Chancen der betrieblichen Altersversorgung (bAV)
Praxistipps, Entscheidungshilfen und bAV-Reform
Thomas Leibrecht

18.+19.09. | 09.00–17.00 | P702025*
SelbstBewusstSein – Selbstreflektion als Schlüssel zu erfolgreicher (Selbst)Führung
Der Blick nach innen für den Erfolg nach außen
Julia Oelgart, Peter Voigt

25.09. | 09.00–17.00 | P622025*
Fehlzeiten- und Krankenrückkehrgespräche führen
Sichere und sensible Gesprächsführung – auch unter arbeitsrechtlichen Aspekten
Helga Kleinkorres, Erhan Köse

26.09. | 09.00–13.00 | P062025*
Online: Ausbildungsmarketing heute
Neue Auszubildende gewinnen
Felix Behm

01.10. | 13.00–17.00 | R192025*
Betriebsbedingte Kündigungen
Der Ablauf von der unternehmerischen Entscheidung bis zum Ausspruch der Kündigung
Erhan Köse

09.10. | 09.00–17.00 | P712025*
PCM Grundlagen: Kommunikation, die ankommt!
Mit PCM Kommunikationsstrukturen verstehen und nutzen
Dr. Silke Rosumek

10.10. | 09.00–17.00 | P762025*
Führen in Projekten
Führungsstile und persönliche Eigenschaften des Projektmanagers sind maßgeblich bedeutend, um Projekte erfolgreich durchzuführen
Katharina Moesges

15.+16.10. | 09.00–16.00 | P502025*
Teams stärken und entwickeln
Wirksam Mitarbeitende binden und gesund führen
Tamara Zeidler

21.10. | 13.00–17.30 | R222025*
Die verhaltensbedingte Kündigung
Abmahnung, ordentliche Kündigung, außerordentliche Kündigung richtig durchführen
Peter Wieseler

29.10. | 13.00–17.30 | R102025*
Zweifel an der Arbeitsunfähigkeit
Gesetzliche Rahmenbedingungen und Entgeltfortzahlung
Mara Meyer, Dr. Sabine Schellert

30.10. | 09.00–17.00 | P722025*
PCM Aufbau: Kommunikation in herausfordernden Situationen meistern
Vertiefung & Distressmuster
Dr. Silke Rosumek

11.11. | 09.00–16.30 | R212025*
Die ordentliche Kündigung
Rechtssicher und praxisnah
Peter Wieseler

Das ist nur ein kleiner Auszug unseres Seminarangebotes. Das ganze und stets aktuelle Programm sehen Sie auf unserer Homepage. Gerne senden wir Ihnen einen Gesamtüberblick zu. Sprechen Sie uns an oder schicken Sie uns eine E-Mail.

** Die Seminarnummer einfach auf www.unternehmerverband.org/uvcampus eingeben und alle Details lesen!*

Foto: Walck

Heike Schulte ter Hardt
0203 6082-204
uvcampus@unternehmerverband.org

Wir sind Audi in Duisburg

Nichts mehr verpassen mit unserem **Newsletter.** **Jetzt Vorteile sichern.**

Bereit für Ihr Business. Die neuen Audi Modelle.

Als selbstständiger Unternehmer und Mitglied eines berufsständischen Vereines (DBV, DMB, BingK, MR) oder wenn Sie zu einer der folgenden Berufsträger gehören, angestellt oder selbständig sind und Mitglied der entsprechenden Kammer oder Berufsgenossenschaft (Steuerberater, Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer, Ärzte, Architekten), haben Sie Anspruch auf unsere Sonderkonditionen.

Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.

Audi Zentrum Duisburg
Gottfried Schultz Duisburg GmbH & Co. KG
Düsseldorfer Landstraße 37 · 47249 Duisburg
Tel. 0203 99719-0 · audi-zentrum-duisburg.audi

GOTTFRIED SCHULTZ 100

» Die Schicht im Schacht hat sich zu der Leitkonferenz in Sachen Recruiting im deutschsprachigen Raum entwickelt. Ob mich das stolz macht? Na klar!“ «

Marcel Rütten,
Organisator und Blogger HR4Good

Foto: Schicht im Schacht

Steigerlied zeugt von Employer Branding

Im Landschaftspark Duisburg-Nord lief die 3. Schicht im Schacht.

Die 3. Auflage der Schicht im Schacht, das Event rund um HR und Recruiting im Landschaftspark Duisburg Nord, zog Anfang Mai 500 internationale Personalfachleute an. Organisator Marcel Rütten, Recruiting Strategy Consultant und Blogger, hatte wieder ein vielfältiges Programm auf die Beine gestellt: Recruting Strategy, Recruiting Operations, Meet the Experts und Live-„Pott“casting liefen in Theatersaal, Pumpenhalle, Schaltwarte und Maschinenfoyer. „Diese Region, diese Stadt und auch die Location des ehemaligen Hüttenwerks im Landschaftspark zeigen, wie sich die Transformation der Arbeitswelt auswirken kann“, so Rütten. Ihm gehe das Herz auf, wenn allerorten über die Themen rund um professionelle Talent Acquisition gesprochen werde, und damit „ein nicht unwesentlicher Beitrag für eine bessere Arbeitswelt gelegt wird“.

Emotionaler und zugleich authentischer Abschluss der Veranstaltung war der Auftritt des Knappenchors Rheinland. Die 16 Männer, die allesamt noch als Bergleute gearbeitet haben, sangen das Steigerlied. Eine tolle Klammer um die Themen des Tages. Denn: Für die Identifikation mit dem Arbeitgeber kann es kaum ein besseres Symbol geben als einen Chor, in dem man auch Jahrzehnte nach dem Renteneintritt noch aktiv ist. **[JM]**

Auf STUDIO 47 gibt es einen Film zum Event.

Wittig
Partner für Schifffahrt, Industrie und Häfen.

Meuthen Arbeitsschutz
Berufs- und Schutzkleidung · Technischer Großhandel

In Duisburg vor Anker, in Europa zu Hause.

Wittig GmbH · **www.wi-du.de** · Meuthen Arbeitsschutz · **www.meu-du.de**

[uv] news

Foto: Kleff

Business beim Burger

Wenn es auf Social Media & Co. mal wieder ans Eingemachte geht, steht für Unternehmen und ihre Produkte ein zentraler Wert auf dem Spiel: ihre Reputation! Wie man online das eigene Image schützt, war im März Thema beim Wirtschaftsdialog von #WirtschaftfürDuisburg und Duisburg Business & Innovation GmbH. Rund 70 Entscheiderinnen und Entscheider aus Duisburg und Umgebung lauschten um die Mittagszeit beim Business beim Burger dem Vortrag von Marten Nickoleit von den REVOLVERMÄNNERN. **[CK]**

#WiDUDeepDive beim WDR

Wie entsteht eigentlich regionale Berichterstattung? Welche Themen schaffen es ins Programm – und warum? Mitglieder von #WirtschaftfürDuisburg schauten im April hinter die Kulissen des WDR Landesstudios Duisburg. Redaktionsleiter Björn Schinke gab exklusive Einblicke in die redaktionellen Prozesse, Abläufe und Auswahlkriterien für Beiträge. Autor Michael Jung berichtete aus dem Leben eines Reporters. Natürlich inklusive: eine Studiotour und der Blick hinter die Kulissen. **[CK]**

Foto: Kleff

Foto: Wirtschaftsförderung Bocholt

Brücke zwischen Wirtschaft und Hochschule

Beim Business Break in Bocholt im Mai hat der Tech Provider der Westfälischen (WH), Darren Ajuzie (2. v. l.), richtig Lust auf den Brückenschlag zwischen Firmen und Hochschulen gemacht: Gemeinsame Projekte, Forschung, Innovationen, Problemlösungen, Verbesserungen… Die Kooperationsmöglichkeiten sind mannigfaltig. Ebenfalls im Mai war die Wirtschaft von der WH-Fördergesellschaft ins neue Robotic Center eingeladen und erlebte dort Roboter und fahrerlose Transportsysteme in Aktion. **[JM]**

Impressum

Herausgeber
Unternehmerverbandsgruppe e. V.

Hauptgeschäftsführer
Wolfgang Schmitz
Düsseldorfer Landstraße 7
47249 Duisburg
0203 99367–0
info@unternehmerverband.org

Chefredakteurin (v. i. S. d. P.)
Jennifer Middelkamp

Redaktion
Christian Kleff **[CK]**
Jennifer Middelkamp **[JM]**
Geraldine Klan **[GK]**
0203 99367–205
uvmagazin@unternehmerverband.org

Gestaltung & Layout, Verlag & Druck
Wilke Mediengruppe GmbH
Oberallener Weg 1 | 59069 Hamm
Telefon 02385 46290–0
info@einfach-wilke.de

Auflage 6.000
Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers

Fotonachweis: Jannis Wiebusch (HDU)

Folgen Sie uns auf unseren Kanälen!

HAUS DER UNTERNEHMER

Willkommen im HAUS DER UNTERNEHMER

Geschäftlich tagen. Privat feiern.

- Meetings, Workshops, Tagungen und Kongresse
- 18 Räume für 2 bis 350 Personen
- Großer Außenbereich
- Verkehrsgünstige Lage und Parkplätze im Duisburger Süden

[www.haus-der-unternehmer.de]